

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 07.12.2006 um 18.55 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

---

Anwesend: Oberbürgermeister Moser

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Arayici  
Stadträtin Dr. Endres-Paul  
2. Bürgermeisterin Gold  
Stadtrat Heisel  
Stadtrat Jeschke  
Stadtrat Dr. Kröckel  
Stadtrat Mahlmeister

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Lux  
Stadtrat Rank  
Stadtrat Schardt  
Stadträtin Stocker  
Stadtrat Straßberger (ohne Ziffer 2)  
Stadtrat Weiglein

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy  
Stadtrat Ley  
Stadtrat Lorenz  
Stadtrat May  
Stadtrat Müller  
Stadträtin Richter

FW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Haag  
Stadträtin Wachter  
Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Konrad  
Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt (ohne Ziffern 3, 4, u. 5)

Berufsmäßige Stadträte: Rodamer  
Groß

Berichterstatter:

Amtsrat Hartner  
Rechtsrätin Schmöger  
Dipl. – Ing. Lepelmann  
Herr Altmann, Drees & Sommer (Ziffer 1)  
Herr Rilke, p4 (Ziffer 1)  
Herr Meyer-Erlach (Ziffer 6 B)

Protokollführer: Verwaltungsfachangestellter Müller

Entschuldigt fehlten: Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene

Stadträtin Sagol  
 Bürgermeister Böhm  
 Stadträtin Schwab  
 Stadtrat Schmidt

### Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

#### 1. Konversion

##### Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

A. Eingangs geht Berufsmäßiger Stadtrat Groß auf den Beschlussentwurf ein, der aufgrund eines Hinweises des Zuschussgebers, der Regierung von Unterfranken redaktionell geändert und nun präziser gefasst wurde.

Stadtrat Schardt als Stadtentwicklungsreferent bedankt sich bei der Verwaltung, den beiden Entwicklungsfirmen sowie dem Konversionsbeirat für die getane Arbeit und hofft, dass nun viele Punkte des ISEK umgesetzt und verwirklicht werden können.

B. Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen bzw. gruppen:

a) SPD-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Heisel bedankt sich zunächst für die Arbeit beim Planungsbüro Drees & Sommer sowie dessen Partner p 4. In gleicher Weise gehe sein Dank an den Oberbürgermeister und die Verwaltung. Durch die Rückgabe der Amerikanischen Flächen an den Bund habe die Stadt wieder die Planungshoheit im gesamten Stadtgebiet. Er bittet heute nicht über einzelne Maßnahmen zu diskutieren sondern das ISEK insgesamt zu beschließen. Man müsse nun versuchen, das ISEK gemeinsam umzusetzen und – bezogen auf die Konversionsflächen – in Zusammenarbeit mit der BIMA die Flächen zu vermarkten. Er stellt fest, dass man mit diesem Konzept die Möglichkeit habe, Fördermittelmittel von „Stadtumbau-West“ zu erhalten.

b) CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Weiglein stellt fest, dass man mit dem ISEK ein hervorragendes Konzept vorliegen habe, das der Stadt die nötigen Fördermittel von „Stadtumbau-West“ beschere kann. Er weist aber darauf hin, dass die Stadt Kitzingen allein das Konzept nicht umsetzen könne, sondern hierzu auch die BürgerInnen gebraucht werden, die im gesamten Prozess bereits vermehrt einbezogen wurden. Er bedankt sich bei allen, die in den vergangenen 1 ½ Jahren beteiligt waren und hofft, dass das vorliegende Konzept so umgesetzt werden könne. Die CSU stimmt dem ISEK zu.

c) UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Müller bedankt sich zunächst beim Planungsbüro Drees & Sommer für die hervorragende Arbeit. Er weist darauf hin, dass es sich nicht um ein Konzept im eigentlichen Sinn handelt, das es nun Punkt für Punkt abzarbeiten gilt, sondern einige Maßnahmen auch vorgezogen werden können. Als nächsten Schritt bezeichnet Stadtrat Müller das Schaffen von Strukturen als wesentliche Aufgabe vor allem hinsichtlich der Organisation im Haus bzw. durch einen externen Berater. Die UsW stimmt dem ISEK zu und Stadtrat Müller hofft, dass spätere Maßnahmen daraus in gleicher Weise die Zustimmung des Stadtrates finden werden.

d) FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp ist der Auffassung, dass die Stadt mit dem ISEK alle Chancen habe, neue Entwicklungen zu schaffen und anzutreiben. Sie bedankt sich bei Drees & Sommer sowie der Planungsgruppe 4. Sie hofft, dass die entsprechenden Fördermittel durch die Regierung genehmigt werden und stimmt dem ISEK in vollem Umfang zu.

e) KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Popp hat seine Bedenken bzgl. des innovativen Charakters des ISEK. Seiner Auffassung nach sind es keine Innovationen sondern Kopien von bisherigen Vorstellungen und Ideen. Er stellt in Frage, ob die Stadt Kitzingen dies finanziell leisten könne. Die KIK kann dem ISEK nicht zustimmen, bis die entgültigen Kosten bzw. Kostenschätzungen zu den einzelnen Maßnahmen vorliegen.

f) ödp-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Schmidt hat Bedenken bzgl. der Handlungsfreiheit aufgrund des umformulierten Beschlusentwurfs. Zudem fehlt ihr der weitere Weg des ISEK und welche Maßnahmen als nächstes angegangen werden sollen. Stadträtin Schmidt stimmt dem Beschlusentwurf aus diesem Grund ebenfalls nicht zu.

- C. Oberbürgermeister Moser bedankt sich gleichfalls bei den planenden Büros Drees & Sommer sowie p4 für die Zusammenarbeit. In gleicher Weise bedankt er sich für die Unterstützung aller am Prozess beteiligten Personen und Institutionen (Landrätin, Regierung von Unterfranken, Konversionsbeirat, Stadtmarketingverein, BIMA). Das Konzept sei Grundlage zum weiteren Vorgehen, dass nun einen längeren Umsetzungsprozess darstellen werde. Er ist der Auffassung, dass das vorliegende ISEK ein Ergebnis eines konsensnahen Prozesses aller beteiligten Seiten sei und bittet dem Städtebaulichen Entwicklungskonzept zuzustimmen.  
Stadtrat Popp stellt den Eilantrag nach § 26 Abs. 2 der Geschäftsordnung, dass die Beschlussfassung zum ISEK so lange zurückgestellt werde, bis einzelnen Maßnahmen hinsichtlich der Kosten besser dargestellt werden können.

**D. Mit 24 : 2 Stimmen**

Dem Eilantrag von Stadtrat Popp gemäß § 26 Abs. 2 der Geschäftsordnung wird nicht zugestimmt.

**E. Mit 23 : 3 Stimmen**

**1. Willensbekundung**

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) verfolgt gesamtstädtisch wie auch in Teilräumen folgende Ziele:

1. Die Siedlungsstruktur den Erfordernissen der Entwicklung von Bevölkerung und Wirtschaft anzupassen.
2. Die Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie die Umwelt zu verbessern.
3. Innerstädtische Bereiche zu stärken.
4. Nicht mehr bedarfsgerechte bauliche Anlagen einer neuen Nutzung zuzuführen.
5. Einer anderen Nutzung nicht zuführende Anlagen zurückzubauen.
6. Freigelegte Flächen einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung oder einer hiermit verträglichen Zwischennutzung zuzuführen.
7. Innerstädtische Altbaubestände zu erhalten.

Im Ergebnis sollen nachhaltige städtebauliche Strukturen geschaffen werden, für die das ISEK im Einzelfall Stadtumbaumaßnahmen vorschlägt.

## 2. Leitbild und Entwicklungskonzept

Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Stadt Kitzingen ist das von Drees & Sommer, Stuttgart und P 4, Berlin (Stand Nov. 2006) im Erläuterungsbericht dargestellte Entwicklungskonzept (Seiten 12 mit 28).

## 3. Stadtumbaugebiete

Zur Umsetzung von Stadtumbaumaßnahmen beschließt die Stadt Kitzingen Stadtumbaugebiete gem. § 171b Abs. 1 BauGB festzulegen. Die räumliche Abgrenzung ergibt sich aus dem Erläuterungsbericht (Punkt 5.4, Seiten 35 mit 39). Eine genaue Gebietsabgrenzung für den Bereich Siedlung als städtebauliche Maßnahme/Entwicklungskonzept „Soziale Stadt“ gem. § 171e BauGB erfolgt nach vertiefenden Untersuchungen.

## 4. Handlungsempfehlungen/Organisationsstruktur

Die empfohlenen Organisationsstrukturen (S. 34) werden zur Kenntnis genommen. Hierzu sind gesonderte Beratungen und Beschlussfassungen erforderlich.

## 5. Maßnahmenkatalog

Der vorliegende Maßnahmenkatalog (S. 48 mit 83 des Erläuterungsberichts) wird in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen. Beschlüsse sind zu den jeweiligen Einzelmaßnahmen insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Zeitschiene und der Finanzierungsanteile gesondert erforderlich.

## 2. Innenrenovierung Ev. Luth. St. Laurentius-Kirche Repperndorf Zuschussantrag/Städt. Baulast

### Mit 25 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis, für die Innenrenovierung der Ev. Luth. St. Laurentius-Kirche Repperndorf folgende Gelder in den Haushalt 2007 aufzunehmen:
 

a) Turm innen	34.000 €
(Baulast 100 % Stadt mögl. Zuschüsse Dritter unberücksichtigt)	
bzw.	
b) Schiff/Sakristei max. 10 %	bzw. max. 16.200 €
(mögl. Zuschüsse Dritter unberücksichtigt)	

## 3. Aufstellung eines B-Plans

„Repperndorfer Straße/S.-Wilke-Straße“  
und Teiländerung B-Plan Nr. 44 „Repperndorfer Mühlbach“  
Aufstellungsbeschluss

**Mit 21 : 4 Stimmen**

1. Vom Sachvortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis für den Bereich „Repperndorfer Straße/S.-Wilke-Straße“ einen B-Plan aufzustellen. Hinzukommen soll ein Teilbereich des rechtskräftigen B-Plans Nr. 44 „Repperndorfer Mühlbach“ (Vorgesehener Geltungsbereich – s. Lageplan).

Ziele der Planung sind vor allem:

- Gestaltung und Aufwertung des westlichen Stadteingangsbereichs entlang der B 8 u. Repperndorfer Straße
- Definition/Überprüfung von Maß und Art der baulichen Nutzung
- Sicherung und Verbesserung der Erschließung
- Überprüfung der Grundstückszuschnitte
- Verbesserung der Wohn und Arbeitsbedingungen

3. Zum Geltungsbereich gehören die folgenden Fl.Nrn:

a) östliche S.-Wilke-Straße

b) westlich S.-Wilke-Straße (aus Geltungsbereich B-Plan Nr. 44 „Repperndorfer Mühlbach“

3678/ 35 Tfl.,	3682/9 Tfl.	3682/5
3682	3683	3682/8
3682/2	3675	3684/9
3677	3677/1	3684/2
3675/1	3681/1	3684/5
3679	3679/2	3684/4
3680	3678/15	3682/9 Tfl.
3678/52	3678/51	
3678/50	3678/49	

4. Die Verwaltung wird mit der Durchführung des Planungsverfahrens beauftragt. Bis März 2007 sind erste Planungsvarianten vorzulegen.

4. Widmung eines Teilstückes der Fl.Nr. 5735, Gemarkung Kitzingen, zum öffentlichen Feld- und Waldweg (ausgebaut i. S. v. Art. 54 Abs. 1 BayStrWG)

**Mit 25 : 0 Stimmen**

Ein Teilstück der Fl.Nr. 5735, Gemarkung Kitzingen, wird gem. Art. 6 Abs. 1 BayStrWG zum öffentlichen Feld- und Waldweg i. S. d. Art. 53 Nr. 1 BayStrWG (ausgebaut gem. Art. 54 Abs. 1 BayStrWG) gewidmet.

Der Weg mit einer Länge von 0,065 km beginnt am öffentlichen Feld- und Waldweg „Weg von der Mainbernheimer Straße zu den Gypssteinplätzen“ Fl.Nr. 5735 Tfl. an der Nordgrenze des Grundstücks Fl.Nr. 5739 und endet an der Fl.Nr. 5740/1.

Widmungsbeschränkung: Die Belastung des Weges ist auf 10 to Achslast beschränkt.

Grundlage ist der Lageplan vom 08.11.2006.

5. Ev.-Stadtkirche Kitzingen  
Turm- und Dachsanierung - Erhöhungsantrag

**Mit 24 : 1 Stimmen**

1. Vom Sachvortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis, den gewährten Zuschuss in Höhe von 10 % bzw. max. 33.500 € um die geltend gemachten Mehrkosten in Höhe von 100.000 €

10.000 € auf max. 43.500 € zu erhöhen.

6. Umbau und Sanierung Museum / Archiv,  
Sachstandsbericht

- A. Amtsrat Hartner geht ausführlich auf den Projektbericht zum Umbau und Sanierung des Museums/Archivs ein und stellt dar, dass die Außenanlagen komplett fertiggestellt seien. Weiter erläutert er, dass der Eröffnungstermin auf den 31.03.2007 (angedacht 27.01.2007) verschoben werden musste, was hauptsächlich an den Lieferschwierigkeiten der Vitrinen und mit den in Anschluss daran nötigen Arbeiten (Texte, Bestückung usw.) gelegen hat. Bezüglich der Kosten weist er darauf hin, dass man die gesamte Maßnahme im Kostenrahmen abschließen könne. Besonders spricht er die ehrenamtliche Tätigkeit des Museumsvereins sowie des Konzeptteams an und bedankt sich bei verschiedenen Sponsoren (Dr. Miller, Knauf, Rotarierer) für Ihre Unterstützung sowie bei der Evang.-Luth. Kirchengemeinde für die leihweise Überlassung der Paul-Eber-Bibel.
- B. Dipl. – Ing. Meyer-Erlach geht im Folgenden kurz auf die Kosten hinsichtlich der baulichen Maßnahme ein und freut sich mitteilen zu können, dass trotz vieler Nachträge und der ungewissen Bausubstanz der Kostenansatz mit 38.000,00 € unterschritten werden konnte.  
Oberbürgermeister Moser bedankt sich abschließend bei den Verantwortlichen für die bislang hervorragende Arbeit.

C. **Ohne Abstimmung**

Vom Sachvortrag wird wohlwollend Kenntnis genommen.

7. Anfrage von Stadtrat Konrad  
Auswechseln der Bäume an der Nordtangente

Stadtrat Konrad fragt nach, aus welchem Grund die Bäume an der Nordtangente auf Höhe der Fa. Huppmann ausgetauscht wurden.  
Oberbürgermeister Moser sagt zu, dies zu klären.

8. Anfrage von Stadtrat Popp  
Sammelwiderspruch Dorferneuerung Etwashausen

Stadtrat Popp fragt nach, ob es bezüglich der Sammelwidersprüche der Anlieger neue Erkenntnisse gebe.  
Oberbürgermeister Moser weist darauf hin, dass diesbezüglich zur Finanzausschusssitzung am 14.12.2006 eine Sitzungsvorlage ergehen werde.

9. Anfrage von Stadträtin Dr. Endres-Paul  
Schilder Mautausweichverkehr

Stadträtin Dr. Endres-Paul möchte wissen, wann die Schilder bezüglich des Mautausweichverkehrs um Kitzingen aufgestellt werden.

Rechtsrätin Schmöger weist darauf hin, dass die Schilder an der BAB A3 am heutigen Donnerstag, 07.12.2006 aufgestellt wurden und die Schilder an der B 8 am Freitag, 08.12.2006 freigegeben werden.

10. Anfrage von Stadtrat Mahlmeister  
Bohrturm an der Baustelle Nordtangente

Stadtrat Mahlmeister fragt bezüglich des Bohrturms an der Baustelle Nordtangente nach, ob hier noch weitere Arbeiten nötig seien.

Berufsmäßiger Stadtrat Groß weist darauf hin, dass die Bohrarbeiten abgeschlossen seien und der Bohrturm lediglich zur Abholung bereitstehe.

**Oberbürgermeister Moser schließt die öffentliche Sitzung um 20.10 Uhr.**

Oberbürgermeister  
gez.  
Moser

Protokollführer  
gez.  
Müller